



Evangelische Kirchengemeinde
Wichern + Radeland



GemeindeBRIEF



- **Gebrauchsanweisung für Weihnachten**
- **Leitungswechsel in der Kita Weltentdecker**
- **Regionale Predigtreihe**



**Dezember
2020
Januar
2021**

Inhalt

Fixpunkte

In eigener Sache.....	3
Gedanken zum Monatsspruch.....	4
Aus dem Gemeindegkirchenrat.....	23
Neues vom Nachbarn.....	29

Themen

Abschied nach 30 Jahren.....	6
Neues Leitungsteam in der Kita Weltentdecker.....	7
Kein Lock down für Spenden.....	8
Kindern Zukunft schenken.....	9
Gebrauchsanweisung für Weihnachten.....	10
Brief des Bischofs.....	12
Elternengagement: Viel gemacht – viel erreicht!.....	14
Neue regionale Predigtreihe.....	16
Unsere Konfirmationen 2020.....	24
Gelungenes Konzert „30 Jahre Deutsche Einheit“.....	26
Neues aus dem Kirchgarten.....	27
Jüdisch bzw. christlich: Näher als du denkst?!.....	28

Service

Einladungen und Termine.....	17
Gottesdienste.....	18
Die Woche.....	20
Taufen, Trauungen, Bestattungen.....	22
Angebote für Menschen mit Trauererfahrungen.....	30
Impressum.....	34
Kontakt.....	35



+++ IN EIGENER SACHE +++ IN EIGENER SACHE +++



Ein herzliches Dankeschön an alle ehrenamtlich Mitarbeitenden unserer Gemeinde

Ehrenamtsfest 2020

Viele Menschen Tag für Tag in die Gemeinde kommen, für dies und das und vielleicht auch, um sich erneut zu frommen.

Sie finden hier nach Möglichkeit die Freude der Gelegenheit: Auch mit andren zu parlieren, Gottesweg zu diskutieren, Welt und Alltag, wie soll 's gehen? Und: Schön, Sie wieder mal zu sehen!

Aber:

Dann gibt es die von andren Sorten, die nicht zufrieden sind mit Worten. Die woll'n Gemeinde selbst gestalten: töpfern, singen und verwalten, lernen, turnen, Bibel lesen, erzählen, wie es mal gewesen, pflanzen und Trompete spielen, Stühle stellen für die vielen Gottesdienste jetzt im Garten. Auf Gemeindebriefe warten und sie dann auch schnell verteilen, hier und da zu Hilfe eilen.

Und was hält Gott so von den Sachen, die wir in der Gemeinde machen? Ich stell' mir vor, er sitzt so da, guckt, was früher einmal war, und wie es jetzt so weitergeht... Wer sich hier mit wem versteht, was getan wird und gedacht, wo geweint wird, wo gelacht – und singt seine Freudenlieder, denn es gelingt ja immer wieder, dass die Menschen ihn erkennen, ihn bei seinem Namen nennen, reich von seiner Güte leben. Und genau das ist es eben, was er doch schon immer wollte: Dass sein Licht erstrahlen sollte.

Vielen Dank an alle heute, die gekommen sind zum Feste. Weil Sie die Gemeinde tragen... und das ist doch das Allerbeste, was es zu erleben gilt: Gottes Wirken in der Welt – vom Mensch getan – die Zeit erhellt!

Danke!

Liebe Leserinnen und Leser,

ja, Amen, so soll das sein. Aber wie soll das gehen?

Wir sind gerade so beschäftigt, uns in der Welt neu zurechtzufinden, Gott. Alles, was wir christlich wertvoll fanden, wird in Frage gestellt. Die Gottesdienstgemeinschaft und das Abendmahl. Das Singen und Beieinandersein. Die Gemeinschaft und die Hinwendung zum Anderen. Wir dürfen Fremde nicht mehr in unser Haus einladen und keine Besuche in Privaträumen machen. Kranke und Sterbende sind fast unerreichbar geworden. Flüchtlinge, Obdachlose, Touristen, Reisende stehen unter dem Verdacht der Virenträgerschaft. Wir selbst sind für andere ein Risiko.

Wie kommen wir unter diesen Umständen zu einem verantwortungsvollen Handeln für den/die Nächsten? Wie kann es gelingen, gerade jetzt nicht im Rückzug zu verharren, sich nicht im Eigenen einzudrehen, sich nicht in der Abgrenzung zu verlieren?

Oder in der Angst, die uns jederzeit angeboten wird in Zahlen, Statistiken und Warnungen? Wie behält man denn die Gelassenheit für das Wesentliche unseres Glaubens?

Wer bestimmt, was jetzt wichtig ist und was uns trägt?

Jesus stellt das Wort von der Barmherzigkeit zwischen das Gebot zur Feindesliebe und das Verbot, andere zu verurteilen. Es ist die „kleine Bergpredigt“ (ihre ausführlichere Schwester steht im Matthäusevan-

Jesus Christus spricht:

Seid barmherzig,

wie auch euer

(himmlischer) Vater

barmherzig ist!

Lukasevangelium 6, Vers 36

gelium, 5.-7. Kapitel), eine Kurz-Zusammenfassung ethischer Richtlinien.

Das rückt mein Empfinden zurecht. Richtet mich aus zwischen Himmel und Erde. Da gibt es einen, den Jesus Vater nennt. Einen, der uns in die Kindschaft ruft. Und der zuerst zeigt, was es mit der Barmherzigkeit auf sich hat. Und erst dann sagen lässt: So könnte es auch bei euch gehen. Nehmt die Welt in euer Herz. Wiegt sie zärtlich. Sie ist verletzt in Haut und Sinn.

Und die Menschen darin. Die Verirrten und Ignoranten, die Ängstlichen und allzu Einsamen. Die glauben, alles festhalten zu können. Und die zu Sorglosen.

An ihnen könnt ihr es üben. Die Enthaltbarkeit im Urteilen und die Barmherzigkeit, die trotzdem liebt. Wie Gott.

Merken Sie, wie sich alles zu sträuben beginnt? Wie das Fromme an die Wirklichkeit stößt? Wie man solche Worte schütteln möchte und die Ungeduld sich Raum greift?

Das sind klare Zeichen: Da ist der Weg. Gegen Widerstand und Wind. Wie so oft, wenn wir Jesus zuhören.

Also: Wie soll es werden mit uns in der Advents-, Weihnachts-, Epiphaniiaszeit?

Werden wir Barmherzigkeit (er)leben? Und wie machen wir das? Ich sage Ihnen, was ich mir vornehme: Immer mal wieder nicht nur fragen, wie es denn geht (erwartete Antwort: gut), sondern fragen, was denn momentan so durch die Zeit trägt (erhoffte Antwort in ganzen Sätzen) und den Worten gemeinsam nachlauschen.

Vielleicht den Anfang eines gemeinsamen Nachdenkens finden.

Und mir fällt ein, wie Gott schon andere gefragt hat – in seiner Barmherzigkeit: Woher kommst du und wo willst du hin? (1. Mose 16,8) Könnten Sie das beantworten?

Zunächst ist das ja einfach: Wir sind auf dem Weg zur Krippe. Und von ihr aus unterwegs in der Zeit. Mit Augen, die noch gefüllt sind vom Leuchten. Und diesem Lächeln im Herzen. Wir lauschen noch dem Engelssingen nach. Ein feiner Geruch nach Heu und Stroh.

Die kommende Zeit weitet unseren Blick bis in den Himmel hinein. Gottes Glanz möchte mitten unter uns entdeckt werden. Das ist sein Herz. Eine Liebesgeschichte. Eine Geschichte, die auch von uns erzählt und zugleich weitergesagt werden möchte.

Ich wünsche Ihnen Gottes Segen in Ihre Zeit. Bleiben Sie behütet!
Ihre Pfarrerin

Sigrid Jahr



Foto: Andy Ball

ABSCHIED NACH 30 JAHREN

Als ich im Januar 1991 im damaligen Miniclub anfang zu arbeiten, hätte ich nie daran gedacht, dass ich diese Stelle 30 Jahre ausfüllen würde. Im Laufe der Jahre habe ich viele Kinder und Familien begleitet, und es sind auch einige liebe Freundschaften entstanden.

Die Art der Kinderbetreuung hat sich seither sehr verändert, von den drei Stunden Miniclub mit Elternmitarbeit über vier Stunden mit Elternmitarbeit in der Eltern-Kind-Gruppe bis zur heutigen Halbtagskita mit sieben Stunden Betreuungszeit.

In dieser Zeit wurde viel verändert, viel umgebaut, viel diskutiert, manchmal auch gestritten, doch wir haben immer konstruktive Lösungen gefunden.

Ich fühlte und fühle mich immer sehr unserer Gemeinde verbunden, und das wird sich auch nach dem Renteneintritt nicht ändern. Da ich in der Waldsiedlung wohne, werde ich den einen oder anderen weiterhin treffen und Zeit für ein nettes Gespräch haben.

Liebe Gaby! Du kennst hier alle. Du könntest Geschichten erzählen von Kindern, die groß geworden sind. Und deren Kindern. Und von Pfarrern, die kamen und gingen, von Mitarbeitenden in Haupt- und Ehrenamt, von Häusern, gelösten Problemen, Nähe und Distanzen.

Schade, dass du nicht darfst. Zuviel Datenverantwortung.

Dann wirst du dich doch um deine



So sehr ich mich auf das Rentnerdasein freue mit viel selbstbestimmter Zeit, so werde ich doch „meine“ Kita, die tollen Kolleginnen und die vielen lieben Menschen, die mich all die Jahre begleitet haben, vermissen.

Bleiben Sie behütet und gesund in dieser besonderen Zeit!

Gaby Noske

Enkel kümmern müssen in deinem Ruhestand, der noch nicht mal in der Vorstellung irgendetwas mit Ruhe zu tun haben kann. Du wirst uns ganz ordentlich fehlen mit all deinem praktischen Verstand und deiner Erfahrung. Auch mit dieser besonderen Verbindung zwischen Kita und Gemeinde.

Du fühlst dich hier zu Hause, hast du einmal gesagt. Und das soll auch so

bleiben. Zum Glück wohnst du um die Ecke.

Wir wünschen dir alle Lebensfülle in die Freiheit der Zeit. Gottes Segen für dich und all deine Herzensmenschen!

Bleibt alle gut behütet,

Sigrid

*Für die Gemeindeleitung,
die Mitarbeitenden, die Familien
und alle aus dem Kiez.*

Neues Leitungsteam in der Kita Weltentdecker

Mein Name ist Sarah Forster, ich bin 37 Jahre alt und habe 5 Kinder.

Nach meinem Abschluss zur staatlich anerkannten Erzieherin im Ev. Johannesstift im Jahre 2004 habe ich dort noch einige Jahre in verschiedenen Einrichtungen der Behindertenhilfe und in der Jugendhilfe gearbeitet. Seit 2009 bin ich nun beim Kirchenkreis Spandau angestellt und habe auch hier schon in verschiedenen Einrichtungen gearbeitet. Nach einiger Zeit in der



Kita Weltentdecker habe ich die stellvertretende Leitung übernommen.

Seit dem 1. Oktober 2020 bin ich Karin Radde in der Leitungsposition gefolgt, da sie nach vielen Jahren in der Kita Weltentdecker ihren wohlverdienten Ruhestand antreten durfte. Kyra Oberländer ist seitdem stellvertretende Leiterin. Sie dürfen sich auf ein gut kooperierendes Team freuen! Ich habe ein tolles Team und bin sehr froh über das mir entgegengebrachte Vertrauen des Teams, der Gemeinde und auch des Kirchenkreises. Ich freue mich sehr auf die gemeinsame Zeit mit allen Beteiligten und hoffe auf eine gute Zusammenarbeit.

Sarah Forster

Mein Name ist Kyra Oberländer. Ich bin 30 Jahre alt und habe dieses Jahr geheiratet. Ich wohne schon mein ganzes Leben in Spandau. Hier habe ich auch 2014 an der sozialen Fachschule im Ev. Johannesstift die Erzieher-Ausbildung abgeschlossen. Im Herbst 2016 habe ich von einer anderen Kita des Kirchenkreises zu den Weltentdeckern gewechselt und ich bin nach wie vor sehr glücklich mit

dieser Entscheidung, denn ich bin selbst Gemeindeglied und ein ehemaliges Mini-Club-Kind von Frau Noske, wodurch ich mich sehr schnell eingelebt habe.

Seit Oktober bin ich nun auch stellvertretende Leiterin und bilde mit Frau Forster das Lei-



tingsteam der Kita Weltentdecker. Wir ergänzen uns in vielen Dingen, was eine gute Zusammenarbeit verspricht. Im Gegensatz zu Sarah Forster verbringe ich den Großteil meiner Arbeitszeit in der Gruppe mit den Kindern. Meine Schwerpunkte sind Kinderyoga, Entspannung, Massagen und Bewegungsspiele. Bei Abwesenheit der Leitung werde ich die Vertretung übernehmen und sie auch bei ihren täglichen Aufgaben

unterstützen. Ich freue mich sehr auf die gemeinsame Arbeit in der nächsten Zeit, da wir ein großartiges Team haben, und erhoffe mir möglichst viele Einblicke in das Leitungswesen zu erlangen, da ich selbst später einmal die Funktion einer Leitung übernehmen möchte. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit!

Kyra Oberländer

Kein Lock down für Spenden

Liebe Gemeinde, in diesem Jahr war und ist es für viele Projekte schwierig, ihre Arbeit weiterzuführen. Das liegt zum einen daran, dass es aufgrund der Pandemie Kontaktbeschränkungen gibt, aber auf der anderen Seite der Bedarf an Unterstützung vieler Menschen eben dadurch vielfach höher ist. Mitarbeiter*innen vieler Projekte haben sich trotz der eigenen gesundheitlichen Gefährdung nicht davon abhalten lassen, vor Ort zu sein und zu helfen, wo und wie es nur ging und geht. Dem gebührt höchste Anerkennung.

Dazu kommt, dass Spendengelder, die seit langer Zeit feste Basis der Angebote sind, ausgefallen sind, weil Sammlungen aufgrund der Pandemie nicht oder nur eingeschränkt möglich waren. So durften beispielsweise Gottesdienste nicht stattfinden oder wurden deutlich weniger besucht. Die angedachten Kollekten entfielen.

Und nun steht Weihnachten vor der

Tür, und bis jetzt ist noch nicht klar, wie und wo Christen miteinander dieses Fest begehen werden. Klar ist aber, dass auch in diesem Jahr die Kollekten der Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit für Brot für die Welt gesammelt werden. Ihre Spende kommt in diesem Jahr Kinder in der ganzen Welt zugute. Bitte unterstützen Sie mit einer Spende die 62. Aktion von Brot für die Welt „Kindern Zukunft schenken“, auch dann, wie Sie möglicherweise in diesem Jahr nicht persönlich einen Gottesdienst besuchen werden! Lesen Sie dazu den Spendenaufwurf von Brot für die Welt. Vielleicht haben Sie aber auch ein anderes Lieblingsprojekt – innerhalb oder außerhalb der Gemeinde –, das Sie gern unterstützen möchten. Ihre Spenden sind sehr nötig und willkommen!

Ein herzliches Dankeschön für alle Ihre Gaben und bleiben Sie im Segen!

Sonja Martin

Kindern ZUKUNFT SChENKEN

Für viele Kinder ist in diesem Jahr die Zukunft unsicher geworden – für die Kinder hier, vor allem aber für die Kinder in vielen Ländern des Südens. Sie leiden besonders unter den indirekten Folgen der Pandemie. Deshalb setzt Brot für die Welt dieses Jahr mit seiner Aktion unter dem Motto „Kindern Zukunft schenken“ ein Hoffnungszeichen für die Zukunft der Jüngsten.

Brot für die Welt legt dabei einen Schwerpunkt auf die Arbeit der Partner, die sich besonders um die Situation von Kindern weltweit kümmern. Dafür kommen meist die Lebensumstände der ganzen Familie in den Blick. So werden zum Beispiel Eltern unterstützt, damit Kinder ohne Unterbrechung zur Schule gehen können und nicht zum Familieneinkommen beitragen müssen. Die Corona-Pandemie hat massive Auswirkungen auf die Arbeit von Brot für die Welt und auf all jene Menschen, die Brot für die Welt mit seinen Projekten erreicht und unterstützt.



Helfen Sie deshalb jetzt mit Ihrer Spende! Schenken Sie Kindern Zukunft und unterstützen Sie die Arbeit von Brot für die Welt! Spenden Sie online über www.brot-fuer-die-welt.de/ekbo-kollekte!

Vielen Dank!



Brot
für die Welt

GEBRAUCHSANWEISUNG FÜR WEIHNACHTEN

In diesem Jahr ist Weihnachten wieder ganz am Ursprung der Gottesbegegnung: eine wahre Geschichte mit einem großen Segen. Ein Engelsgesang, ein Gebet, ein Staunen.

In diesem Jahr stellen wir uns in das Wetter an die Krippe und singen dem Kind unsere Lieder. In diesem Jahr rufen wir nicht alle auf einmal zusammen, sondern nehmen die Worte als Einzelne ins Herz. In diesem Jahr feiern wir draußen zwischen Kirche und Gemeindehaus stehend Gottesdienst. Sitzgelegenheiten können daher leider nur in geringer Anzahl bei besonderem Bedarf zur Verfügung gestellt werden.

In diesem Jahr können wir Ihnen in diesem Gemeindebrief noch nicht sagen, wann wir gemeinsam Gottesdienst feiern. Es gibt wegen der Corona-Pandemie einfach zu viele Unsicherheiten, die zum Redaktionsschluss noch nicht gelöst werden konnten.

Sobald entschieden ist, welche Bedingungen zum Weihnachtsfest zu erfüllen sind, informieren wir Sie über unsere Aushänge in den Schaukästen und unsere Webseite unter www.wichern-radelandgemeinde.de.

In diesem Jahr müssen wir Sie bitten, sich vorab zu den Weihnachts-Gottesdiensten anzumelden – für Ihre Gesundheit und Sicherheit und damit sich alle

wohlfühlen. Nur so können wir die Zahl der Teilnehmenden entsprechend den aktuell geltenden Vorgaben einhalten und müssen beim Einlass keine Anwesenheits-Listen erstellen.

So zeitnah wie möglich steht Ihnen auf unserer Website eine Anmeldeseite zur Verfügung. Neben den jeweiligen Gottesdiensten werden Sie dann einen Link auf das Anmeldeformular finden sowie Informationen zu den noch verfügbaren Plätzen.

Zu Ihrer Kontrolle erhalten Sie eine Bestätigungsmail. Diese muss nicht vorgelegt werden.

Mit Ihrer Anmeldung werden Sie in eine Anwesenheitsliste gebucht, die beim Einlass zum Gottesdienst entsprechend kontrolliert und auf der Ihre Anwesenheit dokumentiert wird. Selbstverständlich werden alle Daten nach vier Wochen gelöscht und die Listen vernichtet.

Ganz herzlichen Dank an Horst Schallnas, der uns diese

Anmeldemöglichkeit unabhängig von teuren Anbietern und ohne das Erfordernis der Weitergabe persönlicher Daten an dritte Stellen programmiert hat!

Bitte beachten Sie, dass eine Anmeldung für jede Person gesondert erforder-





derlich ist – das gilt auch für Ihre Kinder. Wir bitten herzlich um Ihr Verständnis für diese Maßnahme.

Ein-und Ausgänge, auch Abstandsflächen werden gekennzeichnet sein.

Das Risiko ist nicht eingeladen, es wird klein gehalten.

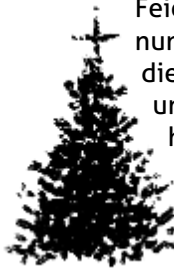
In diesem Jahr werden wir Ihnen die Möglichkeit geben, über Internetgottesdienste mit Ihrer Gemeinde verbunden zu sein. Diese stehen Ihnen ab 24. Dezember auf unserer Website zur Verfügung. Geplant ist ein Gottesdienst mit Krippenspiel und ein liturgischer Gottesdienst. Gemeinsam mit Ihren Gästen oder allein können Sie sich zu Ihrer Wunschzeit die in der Wichernkirche

aufgezeichneten Gottesdienste ansehen und sich damit mit allen verbinden, die in diesem Jahr doch lieber zu Hause bleiben möchten.

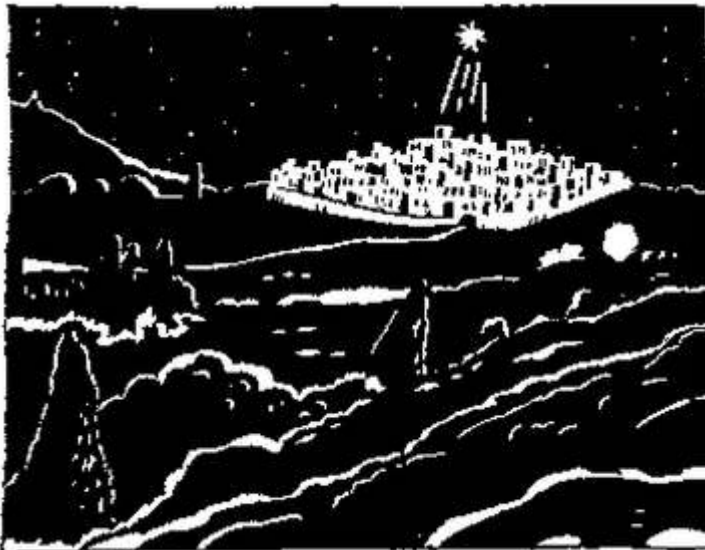
Immer findet Weihnachten im Herzen statt. In der Begegnung zwischen Gott und Mensch, zwischen Himmel und Erde. Das werden wir gemeinsam feiern, wo immer wir uns auch aufhalten.

Heilige Nacht.

Feiern Sie die Gottesbegegnung. Gemeinsam mit allen, die gerufen sind. Lassen Sie uns auf die Botschaft hören.



Ihre Pfarrerin Sigrid Jahr



BRIEF DES BISCHOF

Sehr geehrte Damen und Herren,
Liebe Schwestern und Brüder!

*Mein Gott macht meine Finsternis
licht. (Psalm 18,29)*

Die Losung ist ein starkes Trostwort. Sie lädt mich ein, den ganzen 18. Psalm zu lesen. Er beginnt mit einem Loblied auf Gottes Festigkeit und Treue: „Gott, mein Fels, meine Burg, mein Erretter, mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Horn meines Heils und mein Schutz.“ Es ist ein Psalm voller Bilder, durchaus vertrauter Bilder, die in diesen Tagen neuen Klang bekommen. „Gott führt hinaus ins Weite“, heißt es da, und: „Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen.“ Ich nehme mir vor, den 18. Psalm in den nächsten Wochen immer wieder zu lesen, gute Worte für den November.

Nach oben schnellende Infektionszahlen haben die Bundes- und die Landesregierungen zum Teil-Lockdown, dem Eingriff in unser aller Lebensgestaltung, veranlasst. Das ist ein schmerzhafter Einschnitt, der uns alle trifft, viele von uns aber besonders hart.

Dabei mag es auf den ersten Blick in manchem leichter sein als im März und April dieses Jahres. Wir sind schon Lockdown-erfahren, wissen viel mehr über das Virus und seine Verbreitung, können andere und uns besser schützen. Andererseits, und das macht die Sache sehr viel schwerer: Viele von uns sind erschöpft, das Jahr hat Kraft gekostet, der Lockdown im Frühjahr. Im

Sommer haben wir gehofft, dass es nicht noch einmal so schwer werden würde. Wir haben viel Energie in Hygienekonzepte gesteckt – richtig so –, nun wiegt die Enttäuschung schwer, dass das alles nicht ausgereicht hat, um das Virus zurückzudrängen.

Ja, es ist hart und mühsam auszuhalten, dass wir als Einzelne, als Gemeinschaft, als Gesellschaft, die wir doch so sehr darauf eingestellt sind, die Dinge stets selber gestalten zu können, der Krankheit ausgeliefert sind. Bei allem Einsatz, allen Forschungen und Vorbereitungen für einen Impfstoff erfahren wir in diesem Jahr kollektiv, dass wir nicht Macherinnen und Macher von allem sind.

Dabei suche ich nach einem Umgang und nach Schritten, mit denen wir Maß und Mitte, eine gute Balance halten. In einer Situation, in der der Ton ruppiger wird und Aggressionen zunehmen, ist es wichtig, dass wir als Christinnen und Christen besonnen bleiben. Den Konflikt nicht anheizen, sondern für ein friedliches Miteinander werben, wo wir können. Die einen wünschen sich mehr Protest gegen manche Maßnahme, die jetzt schwer nachvollziehbar ist. Die anderen würden noch strengere Eingriffe und Maßnahmen befürworten. Auch durch unsere Gemeinden, Kirchenkreise und Gremien gehen diese Auseinandersetzungen um den richtigen Weg. Eine gute Balance und ein von Respekt getra-

genes Beieinanderbleiben sind mir dabei sehr wichtig. Unsere kirchliche Aufgabe ist aus meiner Sicht nicht, wie eine Art Lobby unserer selbst die eigenen Rechte und Möglichkeiten bis an die Grenzen oder gar darüber hinaus auszuloten. Wir sollten tun, was möglich ist, und lassen, was unnötig ist oder Menschen gefährdet.

Unsere Aufgabe ist es zuerst, in der Zeit der Pandemie jenen eine Stimme zu geben, die schnell ungehört bleiben, die aus dem Blick geraten. Für Menschen da zu sein, die allein sind – das ist die Kraft der Gemeinden, die ja nichts anderes sind als ein Netzwerk der Nächstenliebe. Seelsorge ist selbstverständliche Mitte unseres Tuns. Kältehilfe gehört zu unserer Kultur, das gemeinsame Sorgen um und mit „Laib und Seele“. Niemand darf oder muss allein sterben, das haben wir im ersten Lockdown schmerzhaft gelernt und werden unsere Stimme erneut dafür laut machen.

Dazu kommt in dieser zweiten Phase, dass Menschen noch stärker in Existenznot geraten: diejenigen, die in der Gastronomie, der Hotellerie oder in der Kultur tätig sind. Um nur einige zu nennen. Ihre Sorgen dürfen wir nicht aus dem Blick verlieren, wir wollen erkennbar solidarisch sein, wo es möglich ist, um ihnen in dieser Krise beizustehen.

Ja, die Pandemie mit all ihren berechtigten Sorgen darf uns nicht dazu verleiten, nur um uns selbst zu kreisen. Ich denke etwa an die Situ-

ation der Geflüchteten auf Lesbos, die immer noch unerträglich ist.

Wir sind dankbar, dass wir in dieser Zeit in Gebet und Gottesdienst zusammenkommen können. „Mein Gott macht meine Finsternis licht.“ Das gilt es zu feiern, zu sagen, weiterzutragen, darauf will ich hoffen und daraus leben. Wir gestalten Gottesdienste in der besonnenen Weise von Abstand und Hygieneregeln. Und wir gestalten sie auf allen Kanälen, die uns möglich sind – analog und digital, im Rundfunk und im Stream. „Mein Gott macht meine Finsternis licht“, diese Hoffnung soll nicht verborgen bleiben, für uns, für alle. Es ist die Hoffnung, die am Krankenbett, in der Quarantäne, in der Kita, der Schule und im gesellschaftlichen Auftrag trägt.

Leicht, liebe Geschwister, ist das alles nicht, keine Frage, für uns alle nicht. Es wird nur gehen, wenn wir uns gegenseitig stärken. Mir ist das Gebet besonders wichtig. Im Beten bekomme ich die Worte geschenkt, die mein Vertrauen stark machen. Ich kann mein Leben in Gottes Hand legen.

„Mein Gott macht meine Finsternis licht. Gott führt ins Weite, mit ihm kann ich über Mauern springen.“

Mit den Worten des 18. Psalms grüße ich Sie – bleiben Sie behütet!
Ihr

Bischof Dr. Christian Stäblein

(Hinweis: Der Brief von Bischof Stäblein an die Gemeinden wurde für diesen Abdruck redaktionell geringfügig gekürzt.)

ELTERNENGAGEMENT: VIEL GEMACHT – VIEL ERREICHT!

Wer sich in den letzten Wochen das große Gartengelände unserer beiden Kitas angesehen hat, der hat bemerkt, dass dort einiges geschehen ist: Die Spiel- und Klettergeräte erstrahlen nun wieder gesäubert und frisch lackiert in neuem Glanz.

Es gibt eine neue, riesige Matschküche zum Spielen. Der Barfußpfad wurde erneuert und die Kinder erfreuen sich an sieben neuen Fahrzeugen. Zudem sind Hochbeete für duftende Blumen, Obst und Gemüse bzw. Gewürze entstanden. Eine Kreativwand zum Malen mit Kreide wurde installiert, neue Sitzmöglichkeiten wurden gebaut und ein Waldxylophon ist angeschafft worden. Möglich wurde dies alles durch eine

gemeinsame Elterninitiative der beiden Kitas Weltentdecker und Wichernzwerge, die sich mit dem Projekt „Garten der erlebbaren Sinne“ um Fördermittel des Berliner Senats in Höhe von 3.500,00 Euro erfolgreich beworben – und seit dem Frühjahr in Kleingruppen die einzelnen Teilprojekte umgesetzt haben.

Das Eltern-Projekt überzeugte auch ansässige Unternehmen, wie das Bauhaus in Spandau und Hornbach in Velten, die spontan Baumaterialien zusätzlich kostenfrei beisteuerten. Ein Malerbetrieb stellte zudem Lacke für die Schaukel und die Klettergeräte zur Verfügung. Der Förster spendete Holz für die Sitzgelegenheiten.



Hier lässt sich guter Matsch kochen



Das Klettergerüst erstrahlt in neuem Glanz

Die Einwerbung dieser Projektmittel war das berühmte Sahnehäubchen für erfolgreiches Elternengagement in 2020. Denn durch intensive Bemühungen war es den Elternvertretern der Weltentdecker bereits seit Januar gelungen, zusätzliche Sachspenden für die Kita zu bekommen. So erhielten die Weltentdecker-Kinder von den Firmen Schleich, Ravensburger, Playmobil und Zapf-Kreationen neue Spielzeuge. Auch eine Bücherkiste mit neuen Büchern für alle Altersgruppen wurde der Kita gespendet. Von „Bambino Ballons“ aus Spandau erhielten die Weltentdecker zudem einen riesigen Karton LOOM-Bänder zum Basteln.

An dieser Stelle sei allen helfenden Händen nochmals für ihren Einsatz und das Engagement gedankt. Zwei Dinge sind sicher:

1. Die Kinder freuen sich jeden Tag über das neu Geschaffene und
2. Engagement lohnt sich!

Mathias Bauer



Neue regionale Predigtreihe

Wissen Sie noch, wie wir im letzten Frühjahr über die Geschwister in der Bibel nachgedacht haben? Und nebenbei erleben konnten, wie vielfältig die Pfarrämter unserer Region besetzt sind? Dieses Jahr sind sogar noch mehr Namen genannt. Sie dürfen gespannt sein.

Wir haben uns gefragt, was wir uns denn in dieser Zeit wünschen, was wir für die Gemeinde erhoffen, wie die Bibel in schwierigen Zeiten neue Wege beginnt? Es sind Träume, die

uns beschäftigen werden. Sie haben Engelsmut zugesprochen, Weisungen verstehen gelehrt. Die Botschaft gerettet, Personen oder ganze Völker. Und manchmal wird auch deutlich gesagt, dass es Zeit ist, mit dem Träumen aufzuhören.

Es ist eine Gelegenheit, sich regional näher zu kommen. Die Predigtreihe ist ein Gutteil davon. Wir werden sein wie die Träumenden. Kommen Sie doch einfach auch dazu.

Ich freue mich darauf.

Ihre Pfarrerin Sigrid Jahr

	Luther 10.00 Uhr	Johannesstift 10.00 Uhr	Wichern 11.00 Uhr	Radeland 9.30 Uhr
So, 24.01.	Pfn. Thea Voß „Pilatus' Frau“	Verabschiedung Pfr. Martin Stoelzel-Rhoden	Pfn. Sigrid Jahr „Hulda“	Pfn. Sigrid Jahr „Hulda“
So, 31.01.	Pfr. Karsten Dierks „Nicht träumen, Jeremia“	Liturgin Regine-Joy Birke „Elia“	Diakonin Silke Krenzer „Josef - NT“	
So, 07.02.	Pfn. Sigrid Jahr „Hulda“	Pfr. Karsten Dierks „Nicht träumen, Jeremia“	Stiftsvorsteherin Pfn. Anne Hanhörster „Josef und seine Träume - AT (Genesis)“	
So, 14.02.	Pfr. Martin Stoelzel-Rhoden „Traum-Prophetie“	Pfn. Böhm	Pfn. Thea Voß „Pilatus' Frau“	Pfn. Thea Voß „Pilatus' Frau“
So, 21.02.	Pfr. Torsten Klein „Daniel“	Pfn. Thea Voß „Pilatus' Frau“	Pfn. Karina Nippe „Die Himmelsleiter“	
So, 28.02.	Stiftsvorsteherin Pfn. Anne Hanhörster „Josef und seine Träume - AT (Genesis)“	Frau Prof. Dr. Kaiser „Psalm 126“	Pfr. Karsten Dierks „Nicht träumen, Jeremia“	Pfr. Karsten Dierks „Nicht träumen, Jeremia“
So, 07.03.		Diakonin Silke Krenzer „Josef - NT“	Pfn. Sigrid Jahr	

Einladungen und Termine

Die nächsten

FRIEDENSGBETE

finden am **Freitag, 18. Dezember 2020** und am **Freitag, 15. Januar 2021** jeweils **um 18.00 Uhr** in der Wichernkirche statt. Gemeinsam wollen wir Gott um Frieden in der Welt bitten. Herzliche Einladung!



Die nächste

ANDACHT MIT GESÄNGEN AUS TAIZÉ

wird voraussichtlich am **Freitag, 8. Januar 2021 um 18.00 Uhr** in der Wichernkirche gehalten. Bitte informieren Sie sich kurzfristig auf unserer Webseite oder im Schaukasten, ob die Veranstaltung stattfinden kann.



MAHNWACHE FÜR TOLERANZ UND EIN FRIEDLICHES MITEINANDER, GEGEN RASSISMUS, ANTISEMITISMUS UND ISLAMFEINDLICHKEIT

an jedem **ersten Samstag im Monat von 11.00 bis 12.00 Uhr** auf dem Spandauer Marktplatz.

Um 10.15 Uhr findet jeweils eine Andacht in der St.-Nikolai-Gemeinde statt (Kirche oder Gemeindehaus).

Auch wem es nur für kurze Zeit möglich ist, dabei zu sein, ist herzlich willkommen.

Einander achten – Gewalt ächten – Gesicht zeigen – Flüchtlinge willkommen heißen!



GOTTESDIENSTE

im Dezember



in Wichern

im Radeland

11.00 Familiengottesdienst
Pfn. Sigrid Jahr
Verabschiedung von Gaby Noske
(Teilzeitkita)

So,
06.

11.00 Gottesdienst
Prädikant Hartmut Zieseimer

So,
13.

9.30 Gottesdienst
Pfr. i.R. Klaus Will

11.00 Gottesdienst
Pfn. Sigrid Jahr

So,
20.

Heiligabend
*Kommen Sie gern nach
Anmeldung zum Gottesdienst.
Bitte beachten Sie die Aushänge
und die Ankündigung im
Internet.
Näheres auch auf Seite 10*

Do,
24.

Heiligabend
*Kommen Sie gern nach
Anmeldung zum Gottesdienst.
Bitte beachten Sie die Aushänge
und die Ankündigung im
Internet.
Näheres auch auf Seite 10*

11.00 Gottesdienst
Pfn. Thea Voß

Fr,
25.

10.00 Gottesdienst
Pfn. Sigrid Jahr

Sa,
26.

11.00 Gottesdienst
N.N.

So,
27.

18.00 Gottesdienst
Pfn. Sigrid Jahr

Do,
31.

16.00 Gottesdienst
Pfn. Sigrid Jahr

im Januar



in Wichern

im Radeland

11.00 Gottesdienst
Pfn. Sigrid Jahr / Pfn. Thea Voß
Neujahresempfang und
Segnung der Kita-Leitungen

So,
03.

11.00 Gottesdienst
Pfn. Thea Voß

So,
10.

11.00 Gottesdienst
Pfr. i.R. Klaus Will

So,
17.

11.00 Gottesdienst
Pfn. Sigrid Jahr
(Predigtreihe)

So,
24.

11.00 Gottesdienst
Diakonin Silke Krenzer
(Predigtreihe)

So,
31.

9.30 Gottesdienst
Pfn. Thea Voß

9.30 Gottesdienst
Pfn. Sigrid Jahr
(Predigtreihe)

9.30 Gottesdienst
Diakonin Silke Krenzer
(Predigtreihe)

im Februar

11.00 Gottesdienst
Stiftsvorsteherin
Pfn. Anne Hanhörster
(Predigtreihe)

So,
07.

Die Woche

ANGEBOT FÜR KINDER

in Wichern

- Krabbelgruppe für ½- bis 3-Jährige**
Montag 10.00 – 11.00 Uhr
mit Andra Domsch
- Kindergruppe 1. bis 3. Klasse**
Montag 14.30 – 15.30 Uhr
mit Andra Domsch
- Kindergruppe 4. bis 6. Klasse**
Montag 16.00 – 17.00 Uhr
mit Andra Domsch

im Radeland



ANGEBOT FÜR JUGENDLICHE

in Wichern

- Junge Gemeinde für Jugendliche von 14 bis 18 Jahren**
Dienstag ab 18.00 Uhr
- Konfirmandenunterricht**
Montag (Luther) 16.30 – 18.00 Uhr
Dienstag 16.30 – 18.00 Uhr
Mittwoch 16.30 – 18.00 Uhr
Donnerstag 16.30 – 18.00 Uhr

im Radeland



MUSIKALISCHES

in Wichern

- Posaunenchor**
Donnerstag 19.00 – 21.00 Uhr
mit Jürgen Lindner
- Gesangskreis**
1. Freitag im Monat 18.30 – 20.30 Uhr
Kontakt: H. Schallnas ☎ 25 79 44 55

im Radeland

- Radelandchor**
Montag 19.30 Uhr
mit Andreas Discher ☎ 337 85 69
andy-discher@hotmail.com
- Flöten-/Saxophongruppen**
nach Absprache
mit Andreas Discher ☎ 337 85 69
andy-discher@hotmail.com
- Gitarrengruppe**
Montag 18.00 – 19.00 Uhr
Donnerstag 18.00 – 19.00 Uhr
mit Andreas Discher ☎ 337 85 69
andy-discher@hotmail.com

ANGEBOT FÜR ERWACHSENE

in Wichern

- Kreuzbund**, Selbsthilfe für Suchtkranke
Montag ab 18.00 Uhr
- Bibelgesprächskreis**
1. und 3. Mittwoch ab 19.00 Uhr
- Glaubensgesprächskreis**
1. und 3. Donnerstag ab 19.30 Uhr

im Radeland

- Ökumenische Meditationsgruppe**
jeden 2. und 4. Montag im Monat
18.00 – 19.00 Uhr
mit *Hanne Cremer* ☎ 375 45 66
- Gruppe 40plus** letzter Donnerstag
im Monat 19.00 – 21.00 Uhr
mit *Brigitte Bohn* ☎ 375 17 96
- Ökumenisches Frauenfrühstück**
1x monatlich Montag 10.00 – 11.30 Uhr
Termine und Infos:
Monika Auener ☎ 375 10 03

ANGEBOT FÜR SENIOREN

in Wichern

- „Offene Tür“**
Mittwoch 14.00 – 16.30 Uhr
mit *Margit Rehfeldt* ☎ 336 52 15

im Radeland

- Senioren- und Freundeskreis**
1x monatlich Donnerstag
17.12. 14.30 – 16.30 Uhr
mit *Christa-Maria Fiolka* ☎ 375 31 91

SPORT, SPIEL & KREATIVES

in Wichern

- Frauengymnastik**
Montag 19.00 – 20.00 Uhr
- Frauengymnastik**
Montag 20.15 – 21.15 Uhr
mit *Pia Lübke*

im Radeland

- Gymnastik für Frauen**
Mittwoch 18.00 Uhr
mit *Frau Nest* ☎ 375 54 83
- Radeknuffis I (Gymnastik für Frauen)**
Dienstag 19.00 Uhr
mit *Frau Michel* ☎ 375 60 62
- Radeknuffis II (Gymnastik für Frauen)**
Donnerstag 9.45 Uhr
mit *Frau Michel* ☎ 375 60 62
- Keramik**
Dienstag 10.00 – 12.30 Uhr
Mittwoch 11.00 – 13.30 Uhr
mit *Ute Niedermeier* ☎ 331 47 02
und *Ute Schmicke* ☎ 336 12 27

Taufen

Charlotta Malwina Radtke

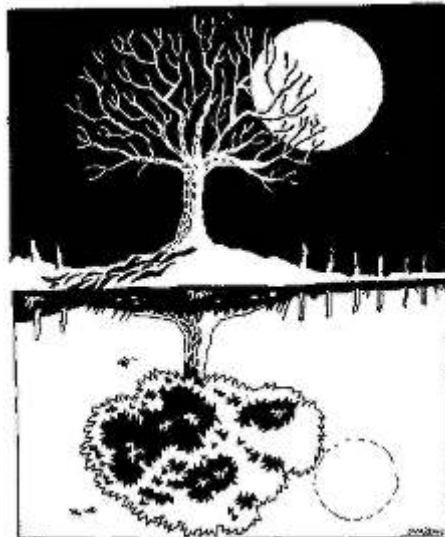
Trauungen

Björn Löding und Nadine Löding geb. Müller

Bestattungen

Erika Weber
Jürgen Cotta
Horst Ott
Rotraut Wille
Gisela Milarch

Heinz Paasche
Dietrich Jahr
Ruth Bonin
Horst Wolff
Johanna Voitl



Aus dem GEMEINDEKIRCHENRAT

Auch in den vergangenen zwei Monaten hat der GKR fleißig getagt: In zwei Monatssitzungen, einer Sondersitzung und in kleineren Arbeitsgruppen haben wir viele Themen unserer Gemeinde bearbeitet.

Eines der TOP-Themen ist das bevorstehende Weihnachtsfest unter Pandemie-Bedingungen und die verschiedenen Herausforderungen, die sich uns stellen. Aufbauend auf den Ideen von Andra Domsch hoffen wir, dass die gefundenen Lösungen ganz besonders schöne Festgottesdienste ermöglichen werden.

Ein weiteres Thema ist und bleibt die Personalplanung. Aufgrund von verschiedenen, noch nicht absehbaren Vorgaben und Richtlinien be- und überdenken wir stetig die Stellenplanung. Natürlich möchten wir dabei alle Wünsche der verschiedenen Seiten erfüllen und ringen stets um jeden einzelnen Euro und jede Stundenzahl.

Was gibt es sonst noch so für Themen? Da wären die Elektrik des Kindergartens, die in noch nicht geklärtem Umfang überarbeitet werden muss, der Windkanal unserer Orgel, die wunderbar verlaufenen Konfirmationen, die sich stets ändernden Pandemieauflagen und ihre Umsetzung und, und, und. Langweilig wird es uns nicht, und trotz zusätzlicher Treffen und E-Mail-Verkehr scheint der Berg der Herausforderungen manchmal schier zu groß. Nicht nur deshalb sind wir glücklich, dass wir unsere neue Pfarrerin Thea Voß in unserem Kreis begrüßen durften. Noch einmal herzlich willkommen!

Friederike Fitzel



Unsere Konfirmationen 2020

Herzliche Segenswünsche allen Konfirmierten!

Konfirmation
am 12. September
(vormittags)



Konfirmation
am 12. September
(nachmittags)



Konfirmation
am 27. September





Konfirmation
am 3. Oktober



Konfirmation
am 3. Oktober



Konfirmation
am 4. Oktober

GELUNGENES KONZERT „30 JAHRE DEUTSCHE EINHEIT“

Dieses Jahr fand das traditionelle 3.-Oktober-Konzert unter der Leitung von Kantor Andreas Discher coronabedingt im Garten und auf der Terrasse des Radeland-Gemeindezentrums statt. Wir hatten Glück mit dem Wetter, die Bänke im Garten und die Stühle auf der Terrasse waren gut besetzt – mit Abstand, versteht sich!

Am Anfang des sehr abwechslungsreichen Programms zeigten Charlotte, Steffi, Luisa, Max und Victoria, die Schüler*innen von Andreas Discher, auf Flöten und dem Klavier ihr musikalisches Können.

Danach offerierte die Klavierlehrerin Michaela Tomanikowa hervorragend eigene Jazzkompositionen. Ihr Schüler Ben Levermann spielte brillant den „Aufschwung“ von Robert Schumann. Von der Konfirmandin Victoria hörten wir auf dem Klavier „Land of Hope and Glory“ von Edward Elgar und den „Türkischen

Marsch“ von Wolfgang Amadeus Mozart, danach von Max das „Präludium C-Dur“ aus dem „Wohltemperierten Klavier“ von Johann Sebastian Bach auf der Orgel. Er zog alle Register, damit wir bei geöffneten Türen das Orgelspiel auch draußen hören konnten. Als letztes gab der Cellist Reinhard mit seinem Cello einfühlsam schöne Evergreens (Die Moldau, Träumerei etc.) mit Klavierbegleitung zum Besten.

In der Pause sammelten wir für „COPE“, unser Gemeindeprojekt in Indien. Allen Spender*innen sei Dank für die reichliche Spende!

Noch einmal musizierte Reinhard, dieses Mal mit Gitarrenbegleitung, berührende Weisen aus Irland auf irischen Holzflöten. Nun schloss sich die uns wohlbekannteste Jazzband „Discherman`s Friends“ mit Josefin als Sängerin an. Dieses Mal wurde sie ergänzt von Paul auf dem Vibrafon, einem dem Xylophon ähn-



Gut besucht: Open-Air-Konzert am 3. Oktober



Ein abwechslungsreiches Programm

lichen Instrument, das er beeindruckend beherrschte. Von Peter hörten wir zarte indische Meditationsmusik auf einer Bansuri-Flöte mit Sitar-Begleitung vom Handy.

Am Schluss musizierten Guido und Gudrun vierhändig vier Stücke von

Anne Terzibaschitsch, einer Karlsruher Komponistin und Klavierbuch-Herausgeberin.

Die Zuhörenden zollten den Künstler*innen reichlich Beifall für ihre gelungenen Darbietungen. Ich denke, so manch einer wird sich vornehmen, auch im nächsten Jahr wieder unter den Gästen zu sein! Tipp: Am 1. Mai und am 3. Oktober wieder im Freien, bei schönem Wetter natürlich! Und herzlichen Dank an Pfarrer Mathias Kaiser aus der Gatower Gemeinde für die Begrüßung in diesen schwierigen Zeiten.

Gudrun Wolf

Neues aus dem KIRCHGARTEN

Es ist Herbst geworden und das Bild des Kirchgartens hat sich verändert. Noch Ende Oktober steht die Herbstanemone in voller Blüte, einige Rosen blühen ein zweites Mal und die Felsenbirnen haben sich ihr kupferfarbiges Kleid angezogen.

Das wichtigste ist aber, dass die Keramikgruppe der Gemeinde in wochenlanger Arbeit viele gebrannte Tonschilder hergestellt hat. Auf den Schildern steht gut sichtbar der Name der Pflanze und der biblische/christliche Bezug, also teilweise die Bibelstelle, der Verweis auf das Gesangbuch oder ähnliches. Kommen Sie vorbei, nehmen sie sich etwas Zeit und bringen eine Bibel mit. Es ist spannend, den Dingen nachzugehen. An dieser Stelle noch einmal unseren herzlichen Dank an die Keramikgruppe!

Die Arbeiten im Kirchgarten berei-

ten jetzt schon das nächste Frühjahr vor. Wir haben natürlich Narzissen gesetzt, die dann hoffentlich Ostern blühen werden. Als Spende haben wir eine große Pfingstrose bekommen, die auch eingesetzt wurde. Einige Pflanzen müssen noch beschnitten werden, und dann geht es in die Winterruhe. Die liturgische Farbe Grün des Kirchenjahres ist im Herbst die Farbe der Ernte und endet mit dem Kirchenjahr. Im nächsten Jahr ist sie mit der Epiphaniast-Zeit wieder grün, dann beginnt die Zeit der Saat.

Und noch immer kann man sich uns anschließen, um den Kirchgarten zu pflegen und weiter zu entwickeln. Für das nächste Frühjahr planen wir einen Gartentag.

Herzlich

Kirsten und Ekkehard Trappe

Tel. 35 50 59 28

JÜDISCH BZW. CHRISTLICH: NÄHER ALS DU DENKST?!

Denkanstöße durch das Jahr hindurch – zum Festjahr 1.700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland

Das Christentum entstand aus dem biblischen Judentum heraus: Jesus war Jude und seine Jüngerinnen und Jünger auch. Gerade bei unseren kirchlichen Festen wird die Verwurzelung des Christentums im Judentum deutlich. 2021, zum Festjahr 1.700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland, regt die ökumenische Kampagne „#beziehungsweise – jüdisch und christlich: näher als du denkst“ dazu an, die enge Verbundenheit des Christentums mit dem Judentum im Alltag wahrzunehmen. Das Stichwort „beziehungsweise“ lenkt dabei bewusst den Blick auf die aktuell gelebte jüdische Praxis.

Wie wird Pessach heute gefeiert? Was heißt Befreiung aus Knechtschaft im Jahr 2021? Im Januar steht die Bibel im Zentrum. Juden und Christen beziehen sich auf die Hebräische Bibel als Grundlage der eigenen Tradition und lesen und verstehen sie auf je eigene Weise. Neugierig geworden? Auf der Internetseite: www.juedisch-beziehungsweise-christlich.de gibt es weitere Informationen und die Termine für die digitalen Dialoge mit Rabbiner*innen und Pfarrer*innen, sowie weitere Infos zur Kampagne und Veranstaltungen.

*Dr. Ursula Rudnick
Arbeitsfeld Kirche und Judentum
im Haus kirchlicher Dienste,
Hannover*

#beziehungsweise:
jüdisch und christlich –
näher als du denkst

Eine ökumenische Kampagne

Neues vom Nachbarn

Existenzsicherung in Corona-Zeiten – Hilfreicher Ratgeber zu den häufigsten Fragen zu Hartz IV

Die Grundsicherung für Arbeitsuchende mit den Leistungen Arbeitslosengeld II und Sozialgeld, häufig „Hartz IV“ genannt, gilt selbst unter Fachleuten als hochkompliziert. Da ist es gut, dass es das BALZ gibt. „BALZ“ steht für „Berliner Arbeitslosenzentrum“. Der zur evangelischen Kirche gehörende Verein berät seit 40 Jahren Arbeitslose und Erwerbstätige mit geringem Einkommen zu ihren Fragen rund um die Themen Arbeitslosigkeit und Existenzsicherung.

Das BALZ hat jetzt einen umfassenden Ratgeber zum „Arbeitslosengeld II in Berlin“ erstellt. Darin sind auch die aktuellen Regelungen zu Hartz IV während der Corona-Pandemie enthalten. Das 84-seitige Heft geht besonders gründlich auf die speziell in unserer Stadt geltenden Vorschriften zu den Kosten der Unterkunft, den Einmalleistungen und den Leistungen zur Bildung und Teilhabe ein. Es weist außerdem ausführlich auf weitere Beratungs- und Hilfsangebote sowie auf bestehende Vergünstigungen für Menschen mit wenig Geld hin.

Den Ratgeber gibt es zum kostenlosen Download im Internet:

www.beratung-kann-helfen.de/algii-ratgeber.

Dort erhalten Sie den Text auch in den Sprachen Arabisch, Bulgarisch,

Englisch, Italienisch, Polnisch, Rumänisch, Spanisch und Türkisch.

Das BALZ hat den Ratgeber in einer Auflage von tausend Stück gedruckt und gibt ihn aus Anlass seines 40-jährigen Bestehens als Geschenk an Interessierte weiter. Sie können sich den Ratgeber in begrenzter Stückzahl in der BALZ-Geschäftsstelle oder im BALZ-Beratungszentrum nach vorheriger telefonischer Anmeldung abholen.

Kontakt: BALZ-Geschäftsstelle in der Superintendentur des Evangelischen Kirchenkreises Teltow-Zehlendorf, Kirchstraße 4, 14163 Berlin (Zehlendorf), Tel. 200 09 40 15 oder BALZ-Beratungszentrum, Beusselstraße 35, 10553 Berlin (Moabit), Tel. 45 60 60 25 (Montag bis Donnerstag in der Zeit von 10.00 bis 14.00 Uhr).

Weitere Informationen:

www.berliner-arbeitslosenzentrum.de oder
www.beratung-kann-helfen.de



Angebote für Menschen mit Trauererfahrungen



Trauercafé in der Dorfkirchengemeinde Gatow
3. Donnerstag im Monat 14.30 – 16.30 Uhr
Gemeindehaus Gatow, Plievierstraße 3, 14089 Berlin
Kontakt: Gisela Glave-Lohfert, Tel. 35 60 93 45

Trauergruppen nach Verabredung
Anstelle des Trauercafés im Paul-Schneider-Haus organisieren wir bis auf weiteres kleine Trauergruppen, die sich in verschiedenen Gemeinden treffen. Kontakt s.u. (Anmeldung erforderlich!)

Adventskonzert
Dienstag, 8. Dezember 2020, 17.00 Uhr
Christophoruskirche, Schuckertdamm 338, 13629 Berlin, U 7 Rohrdamm
Gesang: Die kleine Berliner Chorversuchung, Leitung: Christine Schimpf,
Orgel: Holger Schumacher, Texte: Pfarrerin Christine Pohl

Neujahrsandacht mit Beisammensein
Freitag, 1. Januar 2021, 16.00 Uhr
Gemeindehaus Gatow, Plievierstr. 3, 14089 Berlin

**Neujahrgottesdienst für Trauernde und Ehrenamtliche
Verabschiedung von Pfarrerin Christine Pohl**
Mittwoch, 6. Januar 2021, 17.00 Uhr
St.-Nikolai-Kirche, Reformationsplatz 1, 13597 Berlin

Gottesdienste zum Gedenken an die Verstorbenen
Samstag, 23. Januar 2021, 17.00 Uhr
Dorfkirche Gatow, Alt Gatow 32/38, 14089 Berlin
Pfarrer Mathias Kaiser

Samstag, 20 Februar 2021, 18.00 Uhr
Schilfdachkapelle, Gottfried-Arnold-Weg 10, 14089 Berlin
Pfarrer Alexander Remler

Eine Einzelbegleitung ist persönlich oder telefonisch möglich.

Ansprechpartnerin für die Begleitung trauernder Familien und Kinder:

Pfarrerinnen Claudia Neuguth, ☎ 37 58 37 36,
claudia.neuguth@paulgerhardtgemeinde.de

Kontakt bis 31. Dezember 2020:

Pfarrerinnen Christine Pohl, ☎ 38 30 36 63 mobil: 0151/65 15 89 67,
ab Januar 2021 weiter unter der angegebenen Mobilnummer.

Kontakt: Pfarrerin Christine Pohl,
☎ 38 30 36 63 o. 0151/65 15 89 67

www.evangelisch-spandau.de
www.trauer-und-leben.de

Wenn ein Leben beendet ist,
sind wir der kompetente
Ansprechpartner

FLIEGENER BESTATTUNGEN

Alle Bestattungsarten von
preisgünstig bis exklusiv

Bestattungsvorverträge

Sterbegeldversicherungen

Hausbesuche nach
Vereinbarung

Falkenhagener Straße 13, 13585 Berlin
Tel. **335 80 18**, 24 Stunden Rufbereitschaft
www.fliegenger-bestattungen.de



**ADRIENNE GÄNGLER
PRAXIS FÜR LOGOPÄDIE**

Tannenweg 1 Telefon 030.24 35 24 13
13587 Berlin-Spandau Fax 030.24 35 24 53
Mobil 0177.52 43 411 E-Mail unserepraxis@web.de

Behandlung aller Sprech-, Sprach-,
Stimm- und Schluckstörungen
Hausbesuche Kinder und Erwachsene
Termine Montag bis Freitag nach Vereinbarung

Ihr fairer Partner

Helmut Witzke

Bestattungen
Inb. Carola Meißner-Witzke o. Kfr.

Erd – Feuer – See – Anonym – Baum – Bestattungen

Schönwalder Str. 75, 13585 Berlin

Tag und Nacht rufbereit
Tel. 336 73 96

www.witzke-bestattungen.de

u. a. stille Seebestattung schon ab
1.600, 00 €
(incl. Sarg, Wäsche, einer Überführung, Kremation,
stille Beisetzung Ostsee)

Stille und anonyme Baumbestattung schon
ab 1.330 €

Jederzeit Hausbesuche
Vorsorgeregeln zu Lebzeiten



Physiotherapie im Carossa Quartier
www.krankengym-zentrum.de - Tel.: 030 / 33 50 63 00

Streitstraße 11 - 14, 13587 Berlin-Spandau



Physiotherapie
und Osteopathie am Scholzplatz

www.physiozentrum-scholzplatz.de - Tel.: 030 / 302 09 550

Heerstraße 131, 14055 Berlin-Charlottenburg

KG-PHYSIO-ZENTRUM GmbH

KG-PHYSIO-ZENTRUM GmbH

KG-PHYSIO-ZENTRUM GmbH

KG-PHYSIO-ZENTRUM GmbH



PRAXIS FÜR LOGOPÄDIE

CHRISTIANE SCHOLZ

**Sprach-, Sprech- und Stimmbehandlungen
Kinder und Erwachsene**

**Wegscheider Straße 15
(Ecke Streltstraße)
13587 Berlin**

**Tel.: 030 / 33 50 69 51
Fax: 030 / 33 50 69 53**

Bus 136, 236

Termine nach Vereinbarung - auch Hausbesuche

<http://www.logopaedie-spandau-nord.de>

Pflegekreis Naffin

Beraten • Vermitteln • Pflegen • Betreuen

Ihr ambulanter Pflegedienst in Spandau

Der Pflegekreis Naffin hat es sich zur Aufgabe gemacht, kranken und pflegebedürftigen Menschen in Spandau zu helfen und sie in ihrem vertrauten zu Hause liebevoll zu pflegen.

Immer mehr Menschen schenken uns ihr Vertrauen

Bei uns werden Sie von einer festen Pflegerin betreut, die zu

Ihrer Wunschzeit bei Ihnen ist. Rufen Sie uns an, wir nehmen uns Zeit für Sie und stehen Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.



Wir sind da, um Ihnen zu helfen.

Tel. 375 88 1 88 • Torweg 86 • 13591 Berlin • www.pflegekreis-naffin.de



HAFEMEISTER BESTATTUNGEN

- kompetente Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
- günstige Sterbegeldversicherungen
- würdiger Abschiedsraum - auch für Trauerfeiern
- große Ausstellung von Särgen und Urnen
- umfassende Grabpflege

www.hafemeister-bestattungen.de



BREITE STRASSE 66 - 13597 BERLIN-SPANDAU



333 40 46

Spendenkonto:

Ev. Kirchenkreis Spandau, Kreiskirchliches Verwaltungsamt

IBAN: DE57100708480523303604 (Deutsche Bank)

Bitte immer Vermerk angeben: „Kirchengemeinde Wichern-Radeland“.

Ev. Förderergemeinschaft Wichern-Radeland e.V. (Fördererverein)

Spendenkonto: IBAN: DE17100100100133687101 (Postbank Berlin)

Ansprechpartner: Dieter Rehfeldt

☎ 3 36 52 15

foerderergemeinschaft@email.de

Der Gemeindebrief Wichern-Radeland entsteht im Auftrag des Gemeindekirchenrates der Ev. Kirchengemeinde Wichern-Radeland. Er erscheint zweimonatlich in einer **Auflage von 2.500 Exemplaren**.

Redaktion: Andreas Ball, Hanne Cremer, Franz-Josef Esser, Sonja Martin.

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen.

Namentlich unterzeichnete Artikel müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen.

Artikel und Termine bitte im Gemeindebüro abgeben oder als E-Mail senden an:
gemeindebrief@wichern-radelandgemeinde.de

Redaktionsschluss für die Feb./März-Ausgabe ist der 28. Dez. 2020!

EV. KIRCHENGEMEINDE WICHERN-RADELAND

Internet: www.wichern-radelandgemeinde.de
Gemeindebüro Wichernstraße 14, 13587 Berlin
 Nicole Schulze, Martina Faulenbach
 Mo 15.00 – 18.00 Uhr
 Mi und Do 11.00 – 13.00 Uhr
 Di und Fr geschlossen
Telefon: 3 35 42 44
E-Mail: gemeindebuero@wichern-radelandgemeinde.de

Gemeindeteil Wichern Wichernstraße 14, 13587 Berlin
Teilzeitkita „Wichernzwerge“, Gaby Noske 35 50 50 83
Kita.wichernzwerge@kirchenkreis-spandau.de
 Mo – Fr 8.00 – 15.00 Uhr
Kita „Weltentdecker“, Sarah Forster 3 35 19 95
Kita.weltentdecker@kirchenkreis-spandau.de
 Gesprächstermine bitte telefonisch vereinbaren.

Gemeindeteil Radeland Schwanter Weg 3, 13589 Berlin


Pfarrerinnen Schlehenweg 2+4, 13587 Berlin
 Pfrn. Sigrid Jahr 74 73 11 22
sigrid.jahr@wichern-radelandgemeinde.de
 Pfrn. Thea Voß 0160 / 294 09 68
thea.voss@wichern-radelandgemeinde.de

Mitarbeiter*innen

Julia Bingießer (Jugendarbeit) 3 35 42 44
bingiesser@kirchenkreis-spandau.de
 Andreas Discher (Kirchenmusik) 3 37 85 69
andy-discher@hotmail.com
 Andra Domsch (Arbeit mit Kindern) 3 35 42 44
domsch@wichern-radelandgemeinde.de
 Jürgen Lindner (Kirchenmusik) 0173 / 971 06 35
juergen.fr.lindner@t-online.de

Vorsitz des Gemeindegemeinderats

Pfrn. Sigrid Jahr 74 73 11 22
sigrid.jahr@wichern-radelandgemeinde.de
 Niels Ziesemer 0176 / 84 24 63 15
niels.ziesemer@wichern-radelandgemeinde.de



Wundersam anders,
die Stadt.
Sternenverwandertes
Dunkel:

Als wäre es möglich,
dass dir heute
ein Engel
begegnet.

Tina Willms